

Auszug aus dem Reglement der Gottfried Keller-Stiftung

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): - (1935-1936)

Heft 10

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-626034>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

darüber enthalten, für welchen besondern Zweck der vorgeschlagene Künstler oder Kunsthistoriker die Unterstützung verwenden möchte.

Personen, die vom Fonds einen Beitrag im Sinne vornehmlich der Ziffern 2 und 4 des Art. 2 erhalten haben, sollen dem Sekretariat in der Folge Bericht und Abrechnung über die Verwendung des Beitrages zustellen.

Art. 4. — Die Stiftung wird von einer Kommission von 5 Mitgliedern verwaltet. Präsident der Kommission ist der jeweilige Vorsteher des eidg. Departements des Innern; ihre übrigen Mitglieder sind der eidg. Kunstkommission und dem Kreise der schweizerischen Künstler zu entnehmen, in dem Sinne, dass ihr der Regel nach der Präsident der Kunstkommission und, zur Sicherung einer jeweiligen Mehrheit der ausübenden Künstler, ferner zwei Maler und ein Bildhauer von Beruf angehören sollen. Die Wahl erfolgt auf den Antrag des eidg. Departements des Innern, jeweils für eine Amtsperiode von drei Jahren, durch den Bundesrat.

Auszug aus dem Reglement der Gottfried Keller-Stiftung.

(Vom 16. Dezember 1920.)

Art. 1. — Als Organ der von der Frau Lydia Welti-Escher errichteten Gottfried Keller-Stiftung wird in Gemässheit der Stiftungsurkunde eine Kommission von fünf Mitgliedern eingesetzt, die der Bundesrat jeweils für eine Amtsdauer von drei Jahren wählt. Nach Ablauf der Amtsdauer sind die Mitglieder wieder wählbar.

Art. 2. — Die Kommission steht unter der Aufsicht des Bundesrates und führt den Titel: « Eidgenössische Kommission der Gottfried Keller-Stiftung ».

Art. 5. — Die Kommission verfügt, entsprechend dem Willen der Stifterin, frei über die während des Jahres fällig werdenden Erträgnisse des Stiftungsvermögens im Sinne des Art. IV der Stiftungsurkunde, nämlich

- a) für die Anschaffung oder Bestellung bedeutender Werke der bildenden Kunst des In- oder Auslandes, wobei jedoch zeitgenössische Kunstwerke nur ausnahmsweise berücksichtigt werden dürfen;
- b) für die Erstellung von neuen und die Erhaltung von solchen bestehenden Kunstwerken, deren öffentliche Zweckbestimmung dem Lande dauernd gesichert ist.

Die Verwendung nach lit. b) ist nur zulässig, wenn sich zu den Anschaffungen gemäss lit. a) keine Gelegenheit bietet, und darf auch in diesem Falle höchstens die Hälfte eines Jahreserträgnisses in Anspruch nehmen.

Wenn eine Anschaffung oder andere Unternehmung der Stiftung die verfügbaren Mittel künftiger Jahre in irgendwelcher Form in Anspruch nimmt, bedarf sie der vorherigen Genehmigung durch den Bundesrat.

* * *

Dem Bericht des Bundesrates über seine Geschäftsführung im Jahre 1935 entnehmen wir folgendes:

Stiftung Gleyre. — Die Verwaltungskommission der Stiftung bewilligte auf

Grund sorgfältiger Prüfung der eingelangten Gesuche elf Künstlern für Ankäufe oder Ausführung von Kunstwerken und in einem Falle für eine Studienreise Beiträge von total Fr. 15.700.

Gottfried Keller-Stiftung. — Die Kommission hat im Berichtjahr folgende Ankäufe getätigt : Ferdinand Hodler, viertes Panneau aus dem *Absturz*, *Die streitenden Zecher*, *Das Uhrmacher-Atelier* ; Frank Buchser : *Der Farmer* ; Arnold Böcklin : *Federigo* ; Hermann Hubacher : *Erschrockener Jüngling* (Bronze) ; François Sablet : *Familienbildnis* ; Auguste Baud-Bovy : *Le lac* ; Tobias Stimmer : *Männliches Bildnis* (Oel) ; Altarflügel-Paar aus der Schule Niklaus Manuel : *Die Heere der Toten und Lebendigen* und *Die Messe der Toten*.

Für die Renovationsarbeiten im Kloster St. Georgen in Stein am Rhein, die sich noch auf eine Reihe von Jahren erstrecken werden, sind zu Lasten des Budgets 1935 Fr. 18.000 aufgewendet worden.

Extrait du règlement de la « Fondation Gleyre ».

(Legs Strohl-Fern)

Art. 1^{er}. — Les sommes léguées à la Confédération par feu M. Guillaume Strohl-Fern, artiste-peintre, de Sainte-Marie-aux-Mines (Alsace), constituent un fonds spécial de la Confédération, lequel, suivant la volonté du testateur, portera le nom de « Fondation Gleyre ». Ce fonds, qui s'élève à Fr. 469.000, est inaliénable.

Art. 2. — A titre d'indication pour la commission qui sera chargée d'administrer la fondation (cf. art. 4 ci-après), il est rappelé que le testateur avait en vue d'aider au maintien des grandes traditions classiques en matière d'art et qu'il professa durant toute sa vie une admiration fervente pour Charles Gleyre, son ancien maître, dont l'enseignement fut précisément vivifié par ces traditions.

Dans ce sens et conformément aux vœux exprimés oralement par le testateur, les revenus du fonds seront employés

- A. d'une manière générale à encourager et développer les beaux-arts en Suisse ;
- B. et plus particulièrement à soutenir l'effort d'artistes suisses de notoriété reconnue.

Les principales mesures envisagées à cet effet sont les suivantes :

1. Achats ou commandes d'œuvres d'art principalement destinées à la décoration de bâtiments publics de la Confédération.
2. Subsides à des artistes qualifiés
 - a) pour leur permettre de poursuivre dans un centre d'art classique des études destinées à l'accomplissement d'un travail important ;
 - b) ou pour leur faciliter l'exécution de ce travail.
3. Subsides à des expositions et autres entreprises qui ont pour but de faire mieux connaître en Suisse et à l'étranger les richesses de notre art national.
4. Subsides exceptionnels à des historiens d'art.
 - a) pour leur permettre de compléter la documentation nécessaire à des ouvrages importants sur l'art suisse ;
 - b) ou pour leur faciliter la publication de ces ouvrages.

Les revenus qui n'auront pas été employés une année seront mis en réserve pour être utilisés une autre année.